© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

da selbe heute durch *Herba Centaurii minoris* und *Herba Trifolii fibrini* vollkommen zu ersetzen und daher entbehrlich sei, andererseits aber in einer einzigen Apotheke im Jahre oft Hunderte von Kilogrammen dieser Drogue verbraucht werden. Das Hauptgewicht der ganzen Action wäre aber vor Allem darauf zu legen, die botanischen Tauschvereine zu ersuchen, einzelne Pflanzen von gewissen näher zu bezeichnenden Standorten vom Tausche auszuschliessen; es wäre davon, da es sich meist nicht um an und für sich seltene Pflanzen, sondern nur um solche von bestimmten Standorten handelt, wohl ein Erfolg zu erwarten, da solche locale Seltenheiten von den Leitern der betreffenden Tauschvereine meist wohl nur aus Unkenntniss der Sachlage angenommen wurden. Schliesslich wären auch die einzelnen Gemeinden, Verschönerungs-Vereine etc. auf bestimmte in ihrem Gebiete vorkommende Seltenheiten aufmerksam zu machen, welche dann gewiss oft schon aus Localpatriotismus die betreffenden Pflanzen schonen würden.

Der Vortragende beantragt schliesslich die Wahl eines eigenen Comités, welches diese Angelegenheit im Auge zu behalten hätte.

Nach einer längeren Debatte, an welcher sich u. A. die Herren Dr. E. v. Halácsy, M. F. Müllner und Dr. A. Ginzberger betheiligen, wird beschlossen, die Wahl dieses Comités am nächsten Sectionsabende vorzunehmen.

Schliesslich spricht Herr Dr. F. Vierhapper unter Vorweisung von Herbarpflanzen über den Formenkreis von *Silene acaulis* L.

Section für Lepidopterologie.

Versammlung am 3. Mai 1901.

Vorsitzender: Herr **Dr. H. Rebel.**

Herr Anton Metzger macht nachstehende Mittheilungen über *Eupithecia Gueneata* Mill., eine für die Wiener Gegend neue Spannerart: Ich schöpfte in Mödling am 16. September 1891 eine mir unbekannte Eupithecien-Raupe und präparirte dieselbe in der sicheren Voraussicht, dass diese auffallend gezeichnete Raupe leicht zu bestimmen sein würde. Ich fand auch bei Herrn Bohatsch und im Hofmuseum Exemplare derselben Raupe, jedoch ohne Namen vor,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

welche von Langerth und Anker aus der Umgebung von Budapest stammten. Erst in jüngster Zeit war es jedoch möglich, die Raupe zu bestimmen.

In der letzten Publication Dietze's über Eupithecien („Iris", XIII) wird nämlich auf Taf. 7, Fig. 3 die Raupe von *Eupithecia Gueneata* abgebildet, bei deren Ansicht ich zur Ueberzeugung kam, dass die oben erwähnte unbestimmte Raupe dazu gehören müsse. Meine Ansicht theilte auch Herr Dr. Rebel nach Vergleich der von Viertl publicirten Beschreibung der Raupe dieser Art (Ill. Zeitschr. für Entom., III, S. 381).

Herr Bohatsch hatte inzwischen seine Raupe an Herrn Dietze zum Vergleich gesandt, der ihre Zugehörigkeit zu *Eupithecia Gueneata* bestätigte. Es unterliegt also keinem Zweifel mehr, dass diese schöne Eupithecienart auch in der Umgebung Wiens vorkommt.

Nach einer mündlichen Mittheilung des ersten Züchters der Art, Herrn Viertl's, an Herrn Hauptmann Hirschke, entwickelt sich der Falter erst im zweiten oder dritten Jahre aus der Puppe, was bisher vielfach übersehen worden sein dürfte. Die Raupe lebt bekanntlich auf *Pimpinella Saxifraga*.

Herr Hofrath Konta weist ein bei Rekawinkel gefangenes Exemplar von *Argynnis Pandora* S. V. vor. Die Art wurde bereits wiederholt in der Umgegend von Wien gefangen.

Herr Egon Galvagni berichtet über Sammelergebnisse aus der Umgegend von Triest und stellt eine Zusammenfassung der dortigen Lepidopterenfauna in Aussicht.

Herr Dr. Rebel bespricht sodann eine neue Form von *Colias Aurorina* H.-S. aus dem cilicischen Taurus. Dieselbe wurde von Holz in Bulgardagh (Maaden) in ca. 800 *m* Höhe erbeutet und kam durch E. Dobiasch in den Handel. Die Exemplare lassen sich mit keiner der bisher benannten Localformen von *C. Aurorina* identificiren.

Im männlichen Geschlechte liegen keine durchgreifenden Unterschiede gegen die Stammform *Aurorina* von Armenien und die var. *Libanotica* Ld. vor, nur die Unterseite ist in der Regel etwas heller,

© Zool.-Bot. Ges. Österreich, Austria; download unter www.biologiezentrum.at

mehr gelb als bei den beiden Erstgenannten. Recht verschieden ist jedoch das ♀, welches auf den Hinterflügeln eine auffallend breite, gegen den Analwinkel vollständig zusammengeflossene gelbe Fleckenbinde zeigt, wie sie ähnlich nur bei der Varietät *Heldreichi* Stgr. von Griechenland auftritt; das ♂ letzterer Form ist jedoch von den durchschnittlich grösseren Taurus-Stücken durch seine dunkle Färbung und den starken violetten Schimmer, der dort fehlt, sehr verschieden.

Auch kommt bei der Taurus-Form regelmässig ein Dimorphismus des ♀ vor, welches meistens weiss, seltener gelb auftritt, wogegen von den übrigen *Aurorina*-Formen die armenische Stammform stets ein weisses, *Libanotica* und *Heldreichi* regelmässig nur ein gelbes ♀ besitzen. Nur für *Heldreichi* wurde kürzlich durch Aigner ein angeblich dazu gehöriges weisses ♀ als ab. *Fountainei* aus Morea beschrieben (Rov. Lap., VIII, 1900, p. 31), was auch darum sehr bemerkenswerth ist, als *Heldreichi* bisher nur aus den Gebirgen Nordgriechenlands bekannt war.

Von den sonstigen *Aurorina*-Formen ist mir *Transcaspica* Chr. aus dem Tekke-Gebiet in natura unbekannt; dieselbe soll jedoch in beiden Geschlechtern viel heller gelb gefärbt sein als die Stammform.

Ich schlage für die besprochene Form aus dem Taurus, welche eine Spannweite von 58 *mm* erreicht, den Namen *Taurica* vor. Dieselbe hätte in der neuen Katalogsauflage die Nummer 118 a bis zu tragen. Ihre Diagnose könnte lauten: „♂ *Libanoticae similis,* ♀ *alba aut flava, aliis posticis maculis flavis antemarginalibus permagnis, confluentibus.*“ Der Fundort Taurus wäre bei *Libanotica* zu löschen.

Schliesslich spricht Herr Dr. Rebel über die Flugfähigkeit als Ausbreitungsmittel bei Lepidopteren und speciell über Massenzüge bei dieser Insectenordnung.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Verhandlungen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft in Wien. Frueher: Verh.des Zoologisch-Botanischen Vereins in Wien. seit 2014 "Acta ZooBot Austria"

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: 51

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Section für Lepidopterologie. 309-311